**Zeitschrift:** Helvetische Militärzeitschrift

**Band:** 5 (1838)

**Heft:** 10

Rubrik: Nachrichten aus der Eidgenossenschaft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

größerer Probemarsch statt, welcher seine Richtung burch die schwierigsten Gebirgswege des Schwarzwals bes nahm, und wobei fich bie neue Construction als fo vortrefflich erwies, daß fie einer besondern Aufmerkfamkeit murdig ift. Das Wefentliche biefer eis genthumlich gebauten Fuhrwerke besteht barin, bag mit Beibehaltung des neuen frangofischen Prothafens und Ringes, eine sich selbst tragende, einfache und gur Anbringung einer Borwage geeignete Deichsel in Anwendung gebracht worden ift. Die hierzu dienliche Einrichtung der Prope ist von einem der tuchtigsten babischen Artillerieoffiziere, bem Capitan Ludwig, vorgeschlagen worden, und zeichnet fich burch Ginfachheit, Festigfeit und leichte Sandhabung gleich vortheilhaft aus. Diese Ludwig'sche Prope hat hohe Borberrader, einen zum Auffigen eingerichteten Progtas ften, und ift mit einem, in ber eifernen Achse beweglichen, etwa 21/2 Fuß ruckwartsgreisenden Prots haken verseben, welcher zur Aufnahme bes Progrins ges bient, ber nach englischer Urt an ben Laffeten und Hintergestellen famtlicher Geschute und Wagen ans gebracht ift. Dieses System ift so beschaffen, daß die Deichsel fur jedwede Belaftung der Fuhrwerte eine unveranderliche, ruhige Stellung behalt, dabei aber auf unebenem Terrain bem Bug ber Pferde aufwarts sowohl, als auch abwarts zu folgen vermag, und fogleich wieder in ihre vorige Stellung guruck fehrt, sobald die Pferde auf ebenem Boden anziehen. Bei diefer Ginrichtung ift es faum moglich, daß eine Deichsel abgebrochen werbe, indem die Zuglinie ders felben und der Pferde immer in eine Richtung fallen, und überdieß durch einen, gegen 90 Grad betragen. ben Leitungswinfel bie Seitenbewegung ber Deichsel von allen hemmenden Einwirkungen befreit ift. Durch diese Erfindung scheint, nach den bisheris gen Bersuchsergebniffen zu urtheilen, Die Aufgabe aludlich gelost zu fein, mit Beibehaltung ber einfachen Deichsel und Vorwage die nach ursprünglich enge lischem System eingerichtete Verbindung der Vorders und hintergestelle sammtlicher Artilleriefuhrwerfe in Unwendung zu bringen. Ein weiterer Bortheil bes Sustems besteht barin, bag anstatt ber von vielen Urtilleriften beanstandeten Blodlaffeten, fur fammt liche Feldfaliber Wangenlaffeten angenommen worden find, deren eigenthumliche Zusammensetzung sowohl die Bermendung der Bohlen von gewohnlichen Dimensionen und felbst alter Laffeten, als auch die leichte handhabung gestattet, welche den Blod, laffeten zugestanden werden muß. Der 25 Tage ans

dauernde Probemarsch, für den zum Theil unwegsame Gebirgsgegenden aufgesucht werden, und worunter die Besteigung des Gipfels des Feldberges, des hochssten Gebirgsrückens des Schwarzwaldes, eine rühmsliche Erwähnung verdient, ist außerst befriedigend aussgefallen, so daß in der großherzoglich badischen Arstillerie wahrscheinlich ein System angenommen wers den wird, dessen vielsache und vielleicht nach der Verswollfommnung fähige Vorzüge die Beachtung jedes Arstilleristen verdienen. (Aus Zeitg.)

## Nachrichten aus der Eidgenoffenschaft.

Schweiz. Bon der eidgen. Militar Aufsichtsbes horde ist das nachstehende Ausgabenbudget für das J. 1839 dem Bororte eingegeben worden, wels ches von den Standen angenommen wurde.

## A. Ordentliche Ausgaben.

1) Fur die eidgen. Militarschule, mit Gin-	
schluß der fur die dritte Unterrichtsabtheis	Fr.
lung berfelben bestimmten jahrlichen 5000 Fr.	25,000
2) Fur das 10te Uebungslager, erfte	
Spälfte	29,000
3) Für die unmittelbaren Bedürfnisse der	
eidgen. Militar = Aufsichtsbehörde, als: für	
Laggelder der Mitglieder derfelben; für be-	
fondere Auftrage und Sendungen; für Un-	
fauf von Karten und Planen; für die eidgen.	
Magazine; fur Bureau-Auslagen verschies	
dener Militarbeamten und des Kriegsfecres	
tars und fur Berschiedenes, so wie fur die	
dem Hrn. Oberstelltrillerieinspektor nach ber	
Weisung der Tagsatzung von 1835 zu ver-	
gutenden honoranzen an seine Gehulfen .	10,850
4) Für eidgen. Inspektionen	3,000
5) Für die Hälfte der Besoldung des eid-	
gen. Kriegsfecretars	1,000
6) Für die Beaufsichtigung und den Uns	
terhalt der im J. 1831 bei Aarberg, auf der	
Luziensteig, bei St, Morigen und bei Gondo	
aufgeführten Festungswerke	3,000

7) Fur Anschaffung und Unterhalt von

a. zur Erganzung und zum Unterhalt bes

für 2 neue Pontone zu 185 Fr. 370

fur 1 Schertau . . . . 190

Fr.

eidgen. Kriegematerial:

Pontontrains:

Fr. Fr. Fr.
fur Seilausruftungen und
Fahrgeschirr 140
700
b. für Material zum Gebrauche
ber eidgen. Militarschule:
für 3 Caissons zu 1175 Fr. 3525
für Traineffetten 675
4200
c. für Unterhalt des vorhandenen
Materiellen für das Genie und
die Artillerie 100
5,000
8) Für trigonometrische Vermessun-
gen 14,000
Summa: 90,850
<b>Cantina.</b> 90,030
B. Außerordentliche Ausgaben.
1) Bu Bestreitung ber Roften ber Umar.
beitung der Ordonnanzen über das Mates
rielle 2c. und der Berificationsinstrumente für
die Inspectoren, wegen Einführung der neuen
schweizerischen Maß = und Gewichtsordnung
ini den eidgen. Militarverhaltniffen Fr. 4000
2) Zu Abhaltung einer Kriegs,
commissariatsschule " 1200
<b> 5,0</b> 00
Summa: 96,050
<b></b>
Bu Dedung bes voranstehenden Voranschlags hat
ber Borort folgendes Einnahmenbudget entworfen:
The second community control of the second c
A. Ordentliche Einnahmen.
1) Der Passiwsaldo der Kosten der
materiellen Anschaffungen vom Jahr Fr. Rp.
1837
2) Aus den Zinsen der eidgenösses
ichen Kriegefonds 73,951 601/2
3) Aus den ordentlichen Beitras
gen ber Stande 20,000 —
B. Außerordentl. Einnahmen.
Zuschuß zu ben Kosten ber trians
Zuschuß zu den Kosten der trigo-
nometrischen Bermeffungen, der Saldo

# Miszelle.

Berschiebene Brandrohren: Sage beren Brennzeit nach dem neuen Schweizer: maß berechnet ift.

In Folge von Versuchen bei ber Berner-Artillerie wurden folgende Reihen gefunden.

### 1. Reihe.

Man macht zuerst eine Composition von: 3 Theile Schwefel und 10 Theile Salpeter; dann nimmt man: Theile Bulver. Theile Composition. Brennt Sefunden.

5	5	1''	5
5	6	1''	6
5	7	1"	7
5	8	1′′	8

Man macht zuerst eine Composition von: 2 Theile Schwefel und 5 Theile Salpeter; dann nimmt man: Eheile Bulver. Theile Composition. Brennt Sekunden.

2. Reibe.

4	5	1''	5
4	6	1′′	6
4	7	1"	<b>7</b> 8
4	8	1′′	8

#### 3. Reibe.

Theile Bulver. Theile Composition. Brennt Sefunden.

3	Э	1	Э
3	6	1''	6
3	7	1''	7
3 3 3	8	1"	8

Es genügt eigentlich nur eine biefer Reihen gu fennen.

Bei der ersten und zweiten Reihe erhalt man eine schone, helle, etwas rothliche Flamme. Die dritte Reihe aber gibt eine häßliche gelbe Flamme. Dasgegen ist die dritte Reihe einfacher; indem man gleich viel Schwefel und Salpeter nimmt.

Die dritte Reihe stimmt mit nachfolgendem volls fommen überein:

Thle. Bulv. Thle. Schwefel. Thle. Salp. Brennt Sef.

6 .	5	5	1"	5
6	6	6	1"	6
6 6	7	7	1" 1" 1" 1"	7
6	8	8	1"	8

Aus dieser letten ergiebt sich, daß man jeweilen 6 Theil Pulver nimmt und dann so viel Theil Schwesfel und so viel Theil Salpeter als man Sekunden für den Zoll Brandröhrenlänge haben will. Dieß ist also sehr leicht im Gedächtniß zu haben. In Folge der